

Handbuch

# Surprise „Sempre Avanti“

Luzern / Vierwaldstättersee





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kontaktadressen</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Das Wichtigste in Kürze</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Technische Daten</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Liegeplatz und Anreise</b> .....	<b>6</b>
4.1 Liegeplatz .....	6
4.2 Anreise per Bahn .....	6
4.3 Zugang zum Steg.....	6
4.4 Toiletten am Hafen.....	6
<b>5. Bootsübernahme und -rückgabe</b> .....	<b>7</b>
5.1 An Bord gehen .....	7
5.2 Boot klarmachen und Segel vorbereiten.....	8
5.3 Auslaufen .....	8
5.4 Einfahrt in den Hafen, anlegen .....	10
5.5 Schiff aufklarieren– Checkliste .....	11
5.6 Von Bord gehen .....	12
<b>6. Motor</b> .....	<b>13</b>
6.1 Motor einschalten .....	13
6.2 Hinweis zum Aussenborder.....	13
<b>7. Segel und Manöver</b> .....	<b>14</b>
7.1 Segel vorbereiten, setzen und bergen.....	14
7.2 Reffen.....	16
7.3 Spinnakersegeln .....	17
7.4 Anlegen bei Motorschaden oder schwierigen Wetterverhältnissen.....	18
7.5 Festmachen an Stegen, in Boxen, unter Anker, mit Mooringleine .....	18
7.6 Ankern .....	18
<b>8. Revier</b> .....	<b>19</b>
8.1 Der Wind über dem Vierwaldstättersee*.....	19
8.2 Sturmwarnungen am Vierwaldstättersee .....	19
8.3 Hafenverzeichnis .....	21
<b>9. Ausrüstung</b> .....	<b>23</b>
9.1 Anker.....	23
9.2 Badeleiter .....	23
9.3 Tisch .....	23
9.4 Geschirr .....	23
9.5 Werkzeug.....	23
<b>10. Elektrik und Lichterführung</b> .....	<b>24</b>
<b>11. Bootsklasse Surprise</b> .....	<b>25</b>
11.1 Überblick .....	25
11.2 Übernachten auf der Sempre Avanti.....	25
<b>12. Inventarliste</b> .....	<b>26</b>
<b>13. Glossar</b> .....	<b>28</b>

Anmerkungen und Korrekturen zu diesem Handbuch bitte an ein Bootsteam-Mitglied melden.



## 1. Kontaktadressen

### Bootsteam Surprise „Sempre Avanti“

#### **Bootschef**

**Volker Appel**  
Schädrüthalde 3  
6006 Luzern

079 643 70 16

Vo.appel@gmail.com

#### **Bootschef-Stv**

**Franz Käch**  
Erlenmatte 4  
6020 Emmenbrücke

079 280 89 08

Kaech.erlenmatte4@blue-  
win.ch

#### **Bootschef-Stv**

**Karl Schwartz**  
Eichenstrasse 16  
6015 Reussbühl

077 261 01 66

schwartz@gmx.ch

#### **Bootschef-Stv**

**Robert Schäfer**  
Titlisweg 5  
5053 Staffelbach

076 522 42 24

robert.schaefer@gmx.ch

#### **Eigentümerin**

**SailCom  
Genossenschaft**  
Zugerstrasse 32  
6340 Baar

Administration  
Tina Meseck  
Tel 044 322 66 26  
info@sailcom.ch

#### **Flottenchef**

**Uwe Bechmann**

Mobil 079 529 69 59  
flotte@sailcom.ch

#### **Gebietsbetreuer**

#### **Seerettungsdienste**

*(immer 118 wählen:  
Zentrale bietet dann  
den nächsten Posten  
auf)*

#### **Notruf**

Polizei / Feuerwehr  
Ambulanz, Sanität /  
Rega

117 / 118  
144  
1414

#### **Seepolizei**

#### **Schifffahrtskontrolle**

#### **Wasserschutzpolizei**

Stadt Luzern  
Alpenquai 15  
6005 Luzern

041 248 81 45



## 2. Das Wichtigste in Kürze

Von diesem 1977 konstruierten Boot wurden bis heute rund 1'200 Einheiten verkauft. In Deutschland gab es mit der Surprise auf IMS- und Yardstick-Regatten bemerkenswerte Erfolge. Trotzdem wurde der 7,65-m-Kajütkreuzer nicht ausschliesslich für Regatten konzipiert. Fahrten-segeln wird unter Deck, wenn auch eingeschränkt, Komfort geboten. Die grösste Stärke des Bootes zeigt sich bei Leichtwind: Der Beweis sind hervorragende Kieler-Woche-Ergebnisse gegen hochkarätige Gegner. Bei Mittelwind sind moderne leichtere Boote meist überlegen, da diese raumschots in den Surfzustand gebracht werden können. Interessant wird es bei starkem und stürmischem Wind. Die Surprise kann gut gerefft werden und ist auch starkem Wind gewachsen. Die Sempre Avanti war für die Sailcom schon am Lago Maggiore, dem Zuger- und dem Walensee im Einsatz und wird jetzt nach dem Zürisee auf dem Vierwaldstättersee weitergepflegt.

### Bitte beachtet folgende Regeln und Hinweise:



Bitte an Bord nicht rauchen!



**Niemals die Vorsegel reffen!** Die Segel entweder ganz ein- oder ausrollen. Bei Starkwind Sturmfock verwenden.



Das Schiff immer sauber hinterlassen nach dem Motto:  
*Eine Stunde nutzen, eine Minute putzen.*  
Putzmaterial und Schrubber sind vorhanden.



Mängel oder Schäden sind unverzüglich einem Bootsteam-Mitglied zu melden. Bitte sicherstellen, dass die Meldung auch angekommen ist, da auch Bootsteam-Mitglieder mal in Ferien sein können.



Die Checklisten in diesem Handbuch sind für „alte Hasen“ vielleicht zu ausführlich, sie sollen aber auch denen Hilfe bieten, die nicht so häufig das Schiff nutzen und die nötige Sicherheit im Umgang vermitteln.

**Viel Freude mit der „Sempre Avanti“ und windige Stunden auf dem Vierwaldstättersee wünscht Euch das Bootsteam!**



### 3. Technische Daten

<b>Schiffstyp</b>	Kabinenyacht
<b>Kennzeichen</b>	Lu-3070
<b>Segelfläche</b>	28 m <sup>2</sup>
<b>Personen zugelassen</b>	6
<b>Länge / Breite</b>	7.65 m (24 Fuss) / 2.48 m
<b>Tiefgang / Masthöhe</b>	1.60 m / 9.80 m
<b>Gewicht / Ballast</b>	1350 kg / 500 kg
<b>Motor (Aussenborder)</b>	Epropulsion Navy 3.0 Evo



Blick aufs Cockpit



Unter Deck, neue Sitzbezüge in 2020



Die Sempre Avanti im Hafen



Schön in Fahrt



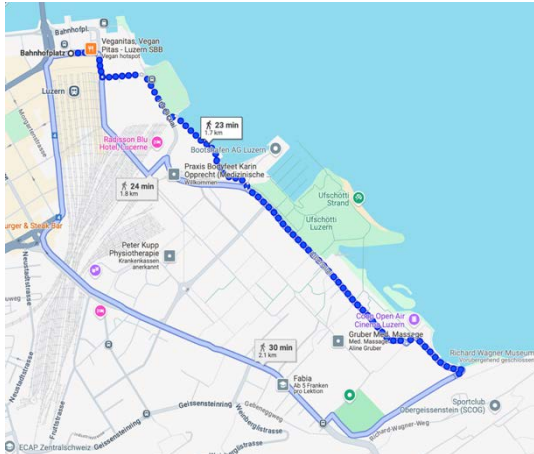
## 4. Liegeplatz und Anreise

### 4.1 Liegeplatz

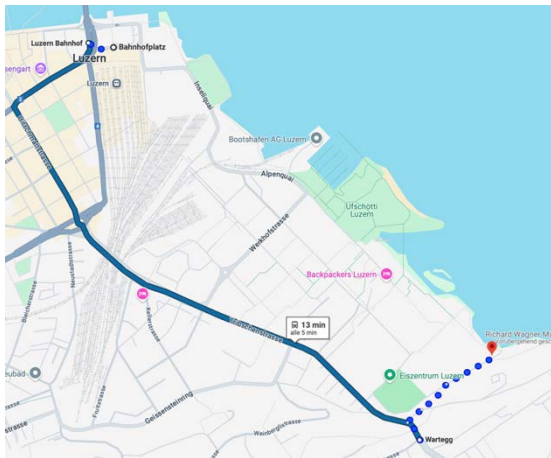
Luzern Bohag S-Hafen Nr. SG094

### 4.2 Anreise per Bahn

Ab Bahnhof mit den Bussen 6,7 oder 8 bis zur Haltestelle Eisfeldstrasse.  
Dann gemütlich 23 Min bis zum Segelhafen Tribschen



Oder alternativ mit dem 6er oder 8er Bus bis zum Eiszentrum.



### 4.3 Zugang zum Steg

Der Schlüssel zum Steg befindet sich im Schlüsselkasten an der Werkkiste von der Segelschule von Sandro Fischer.

Der Schlüsselkasten lässt sich mit dem Sailcomschlüssel öffnen.

Am Schlüsselbund ist ein blauer Badge für den Zugang zum Steg und für die WC-Anlage beim Segelclub.

Dann am Segelclub Tribschenhafen vorbei Richtung See.

Die Sempre Avanti liegt am Steg SG.

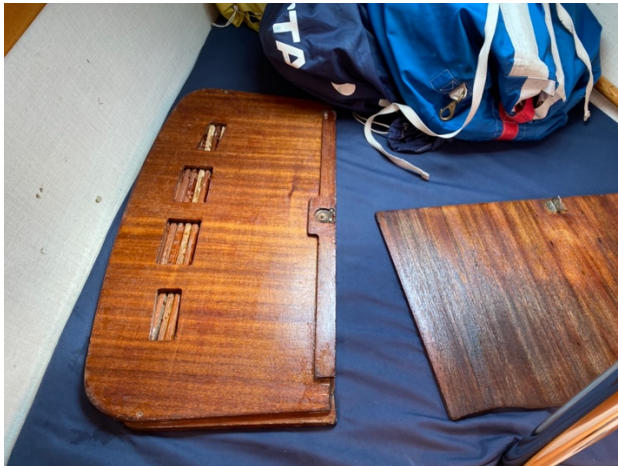
### 4.4 Toiletten am Hafen

Zugang mit blauem Badge beim Segelclub Tribschenhafen.

## 5. Bootsübernahme und -rückgabe

### 5.1 An Bord gehen

- **Landstromkabel** ausstecken und mit an Bord nehmen.
- Das **Solarpanel** abnehmen und vorzugsweise im Vorschiff, stehend verstauen.
- Das **Steckschott** im Vorschiff mit den Lüftungsleisten nach unten auf das Polster legen.
- Falls **Licht** benötigt wird, den **Hauptschalter** in der Kajüte stb mit rotem Batterieschlüssel einschalten. Wenn kein Licht gebraucht wird, darauf achten, dass alle Schalter der Schalttafel auf "Off" stehen.
- Sichtung der letzten **Logbucheinträge**: Hier sind alle Abweichungen vom Normalzustand sowie die durch das Bootsteam behobene Mängel aufgeführt. Alle Defekte, fehlendes oder nicht funktionstüchtiges Material, Unordnung oder Abfälle vom Vormieter etc. bitte im Logbuch eintragen. Bei Defekten, die die Nutzung behindern oder verunmöglichen, ist unverzüglich ein Mitglied des Bootsteams zu kontaktieren.
- **Rettungswesten** (4x stb, 2x bb - davon 3x 60-70kg und 3x 70-90kg) vorbereiten und probeweise anziehen, um guten Sitz zu gewährleisten (Beinschlaufen, Gurte). Gäste instruieren, besonders auch Kinder, um im Notfall vorbereitet zu sein. Für kleine Kinder müssen Rettungswesten selbst mitgebracht werden.
- **Sicherheits- und Rettungsmittel** kontrollieren. Sie sollten vollständig und am richtigen Ort verstaut sein, siehe Inventarliste Kapitel 12.
- **Mitgebrachtes Gepäck und Material** sicher verstauen, damit nichts herunterfallen, umkippen oder auslaufen kann.



Beide Teile des Steckschotts im Vorschiff nebeneinander verstaut



## 5.2 Boot klarmachen und Segel vorbereiten

- Die **Baumpersenning** entfernen und im Salon verstauen.
- Entscheiden mit welchem Vorsegel ich segeln möchte?
- **Fock oder Genua:** Fock oder Genuafall am Segelkopf anschlagen, Stagreitern am Vorstag befestigen und die Steuerbord- Backbordschot des Vorsegels durch die Fockschotleitschiene zum Cockpit führen.
- **Grossfall** ans Segel anschlagen.
- Je nach Wind-Verhältnissen die (Sturm-) Fock (dickeres Segeltuch) oder die Genua verwenden. Auf keinen Fall darf später das Vorsegel gerefft werden. Immer ganz ein- oder ausrollen! Beim Segeln mit teilweise eingerolltem Vorsegel ist der Winddruck so gross, dass sich die Stagreiter in den Segelstoff drücken und Löcher verursachen.

Bei starkem Wind ab ca. 5 Bft. sollte ganz auf das Einrollen verzichtet werden, da der Wind das Vorsegel im oberen Teil erfasst und aus der Form bringt. Es ist dann schwer zu bändigen. Bei Starkwind lieber die Sturmfock im Hafen anschlagen, an der Reling sichern und draussen dann setzen und bergen.

- **Pinnenarretierung** lösen und Leine verstauen.

## 5.3 Auslaufen

- Motor: Batterie in der Backbordkiste eventl. bei On einschalten und Ladezustand überprüfen. Reissleine mit blauem Patch auf die Steuerung legen.
- Fernsteuerung einschalten
- Aussenborder startklar!



- **Motor absenken oder hochholen nicht notwendig** er kann so belassen werden!

*Manöver bei wenig Wind:*

- **Vorleinen** lösen und auf den Steg werfen, Boot treibt leicht nach hinten dann
- **Heckleine** steuerbord- und backbordseits je über die Dalben hängen.
- alle Leinen los und beherzt einmal Gas geben damit das Boot fährt aufnimmt und sich steuern lässt. Rückwärts aus der Box fahren.
- **Steuern nur mit der Pinne!**



*Manöver mehr Wind:*

- Leine über den Backbordalben legen und Matrose **hält Festmacherleine fest** und erzwingt das Abdrehen des Bootes
- Das Boot wird nun sehr rasch abdrehen
- Liegt das Boot in guter Ausrichtung zum Hafenausgang, mit halber Kraft voraus und Festmacherleine einholen
- Mindestens 150 m im rechten Winkel zum Ufer herausfahren fahren.
- **Achtung:** unter Motor sind Ruderer, Kanu- & Kajakfahrer etc. Vorfahrtsberechtigt!



#### 5.4 Einfahrt in den Hafen, anlegen

- Aus Sicherheitsgründen immer unter Motor in den Hafen einfahren!
  - NIE rückwärts an den Steg fahren.
  - Fender vorbereiten
  - Bootshaken Griffbereit halten
  - die vordere Bootshälfte in die Box einfahren
  - die **Springs** auf die entsprechende Steuerbord- oder Backbordheckklampe belegen
  - Matrose **führt** das Boot entlang der Sorglosleine in die Box falls nötig (Wind! Nachbarboot!)
  - Oder in die Springs **eindampfen** und die vorderen Festmacher belegen.
- 
- Fernsteuerung ausstellen
  - Blauer Magnetschlüssel (Reissleine) in die Stb Backskiste hängen.



Festmacher an der Vorklampe



Festmacher an den Heckklampen



## 5.5 Schiff aufklarieren– Checkliste

- Laufendes Gut (Cockpit, Kajütdeck): **Genuaschoten** und **Rollreffleine** sind aufgeschossen über Winschen gelegt.
- **Traveller** ist fixiert. **Grossschot** aufgeschossen und in Curryklemme belegt. „Babeli“ ist so in die Grossschottalje zwischen oberem und unterem Block gelegt, dass die Schot nicht nach unten aus der Klemme rutschen kann. Das Spifall ist als **Dirk** hinten am Baum angeschlagen und durchgesetzt,
- **Baumniederholer**, **Unterliekstrecker** und **Cunningham** sind entspannt belegt. .
- Anker, Festmacher, Fender (Achterdeck, Cockpit): **Ankergeschirr** ist gesäubert, mit aufgeschossener Ankerleine im Ankerkasten verstaut.
- Wasser und Feuchtigkeit (Cockpit, Kajüte): Eindringenes Wasser aus **Backskisten** trockenschöpfen bzw. mit Schwamm trocknen. **Vorluk** ist dicht geschlossen. **Nasse Rettungswesten** und **Segel** sind in der Kajüte aufgehängt. **Nasse Kissen** zum besseren Trocknen aufgestellt.
- Kojen und Pantry (Kajüte): Gebrauchtes **Geschirr** ist gereinigt und gegen starken Wellengang gesichert eingeräumt, allen **Abfall** mitnehmen.
- Sicherheitsausrüstung und Rettungsmittel (Kajüte, Achterdeck): **Rettungswurfgerät** (stb Backskiste), 6 **Rettungswesten** (unter den Kajüten-Bänken bb/stb, nur für Erwachsene), **Notflagge**, **Signalhorn**, (Schrank vorne bb), 1 **Paddel** (stb Backskiste), **Bootshaken** (Kajütdecke), orange **Schöpfkelle**, schwarze **Pütz**, blauer **Plastikeimer** (Backskisten), **Leinen** und **Anker** siehe oben.
- Decksreinigung (alle Decks): „Brösmeli“ und Verschmutzungen sind aufgewischt, evtl. Cockpit und Deck mit einigen Eimern Wasser abgespült. Es muss keine grosse **Reinigung** gemacht werden, das Schiff soll aber in einem sauberen Zustand verlassen werden, der nicht auf die Aktivitäten der Vormieter schliessen lässt.
- **Landstromkabel** bis zum Kabelbinder (rote Markierung) aus dem Steckschot nehmen und an Land einstecken
- **Batterie nicht ausschalten sonst lädt sie nicht! Sie schaltet sich selbst nach Erfolgter Ladung ab.**



•



## 5.6 Von Bord gehen

- Eintrag im **Logbuch** vornehmen. Mängel und Defekte protokollieren. Bei Defekten, die die Nutzung behindern oder verunmöglichen, ist unverzüglich ein Mitglied des Bootsteams zu informieren.
- **Online Logbuch eintrag.**
- An der Schalttafel alle **Lichtschalter** auf „Off“ stellen.
- **Hauptschalter** abschalten, roten Batterieschlüssel abziehen.
- **Steckschott** abschliessen und **Solarpanel** anschliessen und darüberlegen.
- **Ruderpinne** mit Leine sichern. NICHT in den Kamm einlegen.
- **Achterstag** entspannen.
- **Ueberprüfe Ladestatus der Batterie auf dem Display ob sie auch auflädt (charging)**
- Nochmals kontrollieren, ob die vier **Festmacher belegt** sind.
- Boot sauber und aufgeräumt verlassen, allen Abfall mitnehmen – die Nächsten und das Bootsteam sind dankbar.



Logbucheintrag auf Papier oder Online QR Code auf der Rückseite vom Handbuch.



Solarpanel anhängen



Inhalt bb Backskiste: Batterie

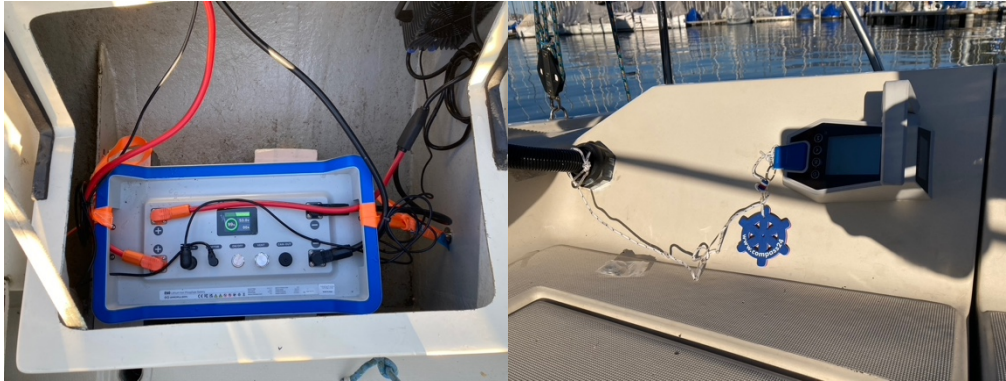


Inhalt stb Backskiste: Leinen, Fender, Pütz, Putzmaterial, «Rettungsring» mit Wurfleine, Heckanker



## 6. Motor

### 6.1 Motor einschalten



Batteriestatus überprüfen eventl. On drücken, blauer Magnetbatch auflegen, Fernsteuerung einschalten, kurzer Gasschub zur Kontrolle ob Verbindung zum Aussenborder vorhanden.

### 6.2 Hinweis zum Aussenborder

Der Aussenborder ist fixiert und lässt sich nur im Notfall aufholen oder Absenken. Im normalen Betrieb immer im Wasser belassen!



## 7. Segel und Manöver

### 7.1 Segel vorbereiten, setzen und bergen

Es wird empfohlen, das passende Vorsegel bereits im Hafen anzuschlagen. Ab 4 Bft sollte die Fock verwendet werden. Bei weniger Wind kann die Genua verwendet werden. Alle Vorsegel liegen im Vorschiff.



Genuafall (blau-gelb) mit Stagwirbel und Schängel für Genua-Kopf



Rolltrommel mit Schnapp-Schängel für Genua-Hals. Mit der blauen Rolleine lässt sich das Vorsegel einrollen.

**Vorsegel anschlagen:** Am besten arbeitet man sich von oben nach unten vor. Eine Person bedient das Fall, die andere schlägt das Segel an. Damit das Segel nicht ins Wasser fällt, sollte man es mit einem Bändsel sichern.

1. Den Schängel vom Genuafall am Stagwirbel befestigen.
2. Den Schnappschängel des Stagwirbels am Kopf des Vorsegels befestigen.
3. Die Vorschot (ausserhalb der Wanten vorbeigeführt) anschlagen.
4. Während eine Person langsam das Fall hochzieht, hängt die andere Person die Stagreiter ein.
5. Anschliessend den Hals des Vorsegels am Schängel oberhalb der Trommel befestigen und das Fall voll durchsetzen.
6. Mit der Rolleine das Segel aufrollen, dabei leicht mit der Genuaschot bremsen, damit es sauber aufgerollt wird. Rolleine auf Achter-Klampe belegen, um versehentliches ausrollen zu verhindern.

### ACHTUNG!

Bei starkem Wind sollte die Rollanlage nicht verwendet werden! Dann gleich die Sturmfock anschlagen aber noch nicht hochziehen, sondern mit Bändsel am Bugkorb sichern. Erst ausserhalb des Hafens setzen und beim Bergen wieder runterziehen und mit Bändsel sichern.



### Grossegel setzen

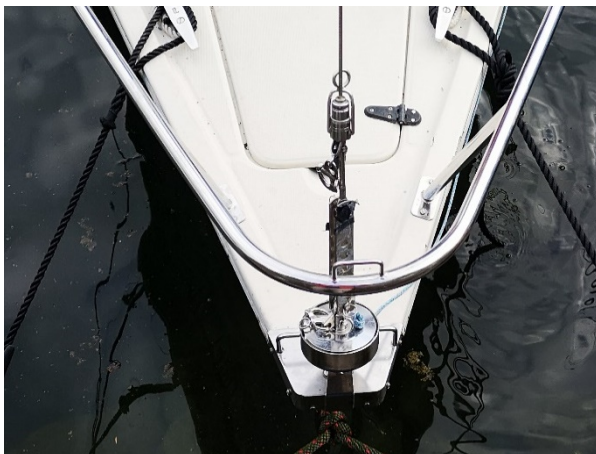
1. Grossfall-Klemme öffnen und Grossfall vom Mastring abschäkeln und am Segelkopf anschäkeln.
2. Das Grossfall wird am Niedergang bedient (es lässt sich auch bei geschlossenem Fallenstopper dichtholen). Leinen für Unterliekstrecker und Cunningham lösen, die müssen beim Setzen entspannt bleiben.
3. Unter Motor in den Wind steuern. Da das Boot unter Motor präzise im Wind gehalten werden kann, kann die Gross-Schot während des Segelsetzens belegt bleiben (kein schlagender Baum gefährdet die Crew).
4. Wenn das Gross fast oben ist, Grossschot kontrolliert etwas lösen und nochmals Segel kräftig durchsetzen, Grossschot wieder belegen.
5. Anschliessend Cunningham durchsetzen. Unterliek nach Bedarf anziehen.
6. Abfallen und Schot lösen, auf gewünschten Kurs gehen.

**Vorsegel setzen:** Luv-Schot lösen. Fockroller kontrolliert fieren, während das Segel mit der Lee-Schot ausgeholt wird.

**Vorsegel bergen:** Am besten auf Halbwindkurs Schot soweit entlasten, dass gerade so viel Druck aus dem Vorsegel genommen wird, dass es nicht anfängt zu schlagen oder einzufallen. Nun Fockroller dichtholen und Schot gleichzeitig kontrolliert fieren, Rollerleine belegen und aufschliessen.

Nasse Vorsegel im Salon mittig locker ablegen. Genuafall am Schäkkel der Rolltrommel befestigen und Fall gut durchsetzen.

**Grossegel bergen:** Motor starten. Direkt in den Wind steuern. Fall lösen und Segel auftuchen und mit elastischer Spinne sichern. Grossfall am Mastring sichern und gut durchsetzen, damit Fall im Hafen nicht klappert.



Vorsegel-Rollanlage



## 7.2 Reffen

Die Surprise lässt sich auch bei viel Wind gut segeln! Als erstes sollte man von der Genua auf die Sturmfock wechseln (unsere Rollanlage eignet sich nicht zum Reffen! - nicht voll ausgerollt können die Segel Schaden nehmen!).

Auch bei stärkerem Wind muss man das Grossegel nicht sofort reffen. Man kann Druck aus dem Segel nehmen, indem man:

1. das Achterstag spannt (Mast-Banane) und die Grossschot leicht fiert.
2. den Traveller nach Lee setzt.

**Grossegel reffen:** Das Grossegel verfügt über zwei Reffstufen. Beide Reffleinen sind an stb und beschriftet.

Auf Kurs hart am Wind vom Cockpit aus Cunningham entlasten, Schot fieren, Fall fieren bis die erste bzw. zweite Reffkausch auf Höhe der Reffhaken ist. Dann beim Mast Reffkausch im Vorliek in Reffhaken einhängen und Fall wieder durchsetzen. Dann die entsprechende Reffleine durchsetzen und Schot wieder dichtholen.

**Vorsegel wechseln:** Das Vorsegel darf nicht gerefft werden. Unsere Roll-Anlage ist **kein Rollreff!** - Das Vorsegel muss also immer ganz (oder gar nicht) gefahren werden.

Bei starkem Wind ist die Sturmfock zu setzen oder ganz wegzunehmen. Einrollen bei sehr viel Wind ist nicht zu empfehlen, da der Wind in das Segel fasst und es teilweise im oberen Bereich wieder herausholen kann. Lieber gleich ganz bergen und verstauen.



Die beiden Reffleinen am Grossegel



Eingebundenes Reff im Grossegel



Blaues Sturmsegel



Spinnaker



### 7.3 Spinnakersegeln

Vorbereitung im Hafen für ein Setzen auf BB Seite

- Rollen übernehmen: **Ruder, Mast, Bug**
- Spi geordnet einpacken (alle drei Lieks verfolgen und unverdreht packen, Luv-Horn soll sich 2m herausziehen lassen ohne dass weiterer Stoff herauskommt, alle drei Hörner werden an den vorgesehenen Bündeln am Sack eingeschlaucht)
- Sack an erster Reling BB anschlagen
- Spischot (Lee) und Achterholer (Luv) an Schothörner anschlagen und Bündel lösen
- Luvschot an Spibaum Nock einklinken
- Baum auf Deck, Niederholer eingehängt
- Lose aus Leeschot nehmen und belegen

Setzen

- **Räumlicher Kurs**
- **Vorsegel bergen** (Verheddern oder Eindrehen der Spischoten um Vorsegel/Furler verhindern)
- Spi-Kopf von Bündel lösen und an Spifall anschlagen
- Topnant an Spibaum einklinken
- Spibaum an Mast einklinken
- Spibaum horizontal richten
- Luv-Schothorn bis zur Nock des Spibaums ziehen (Schot zieht Baum nach hinten)
- Spibaum nach vorne an Luv-Schothorn drücken
- mit Luvschot einen Fuss Abstand zwischen Spibaum und Vorstag einstellen, Luvschot belegen
- Spi rasch hochholen
- kontrollieren, dass nicht vorzeitig Tuch herausfällt und sich aufbläht
- Spibaum mit Luvschot 90° zum scheinbaren Wind trimmen (Spi füllt sich)
- **Grossschot (und Luvschot) zum Fieren bereit halten, um unfreiwilliges und gefährliches Anluven (Sonnenschuss) zu vermeiden**
- Spi mit Topnant trimmen sodass die Schothörner auf gleicher Höhe sind
- Spi mit Leeschot trimmen (fieren bis Luv-Liek einfällt > wieder dicht nehmen > 1x/Min.)

Schiffen

- **fast vor den Wind, Kurs zum Wind halten**
- Spi trimmen
- Topnant etwas lösen für leichtere Spibaum Handhabung
- Spibaum aus Baum klinken und in Leeschot einklinken, bis zum Schothorn schieben
- Spibaum aus Luvschot klinken und in in Baum klinken
- **rund achtern und Stützruder, um anluven zu vermeiden**
- Spi kontrollieren > falls Wind-Druck unangenehm hoch: Luvschot fieren & Leeschot dichtholen
- **wenn die Crew am Platz ist anluven**
- Spi trimmen (Baum 90° zum scheinbaren Wind, Schothörner auf gleicher Höhe)
- Spi mit Leeschot trimmen (fieren bis Luv-Liek einfällt > wieder dicht nehmen > 1x/Min.)
- **Grossschot (und Luvschot) zum Fieren bereit halten, um Sonnenschuss zu vermeiden**

Bergen

- Luvschot und Spifall sauber hinlegen für sicheres ausrauschen, Achterknoten an Schoten lösen
- Spibaum bis knapp zum Vorstag fieren
- Leeschot packen
- Leeschot losschlagen
- Spifall rasch 2m fieren um Spi zu killen
- Spi einsammeln
- Spifall kontrolliert fieren während eingesammelt wird
- Luvschot zuletzt fieren
- Spibaum und Spisack verstauen
- Vorsegel setzen
- Spischoten verstauen



#### **7.4 Anlegen bei Motorschaden oder schwierigen Wetterverhältnissen**

Kann aufgrund eines Motorschadens oder stark auflandigem Wind nicht sicher unter Motor in den Hafen eingefahren werden, ist das weitere Vorgehen umgehend telefonisch mit einem Bootsteammitglied abzusprechen. **Im Zweifelsfall besser ein Unwetter fernab vom Ufer abwettern, als Schiff und Crew zu gefährden!**

#### **7.5 Festmachen an Stegen, in Boxen, unter Anker, mit Mooringleine**

**In zu kurzen Boxen**, aus denen die „Sempre Avanti“ herausragt die Achterleinen nicht direkt auf die Heckklampen geführt werden. Sie müssen zuerst über die Genuawinschen umgelenkt und erst dann auf die Klampen geführt werden. Andere Beschläge auf Deck eignen sich nicht für die Belastung durch Festmacher.

**Mit Heckanker und Bugleine am Steg:** Dabei wird zunächst verfahren wie unter "Ankern" beschrieben. Im Abstand der 4-5-fachen Wassertiefe vor dem Steg wird der Heckanker in Luv (ohne Seitenwind an stb, wegen der Motorschraube) ausgebracht. Nachdem die Bugleine festgemacht ist, Anker auf Halt überprüfen, Manöver gegebenenfalls wiederholen.

**Mit Mooringleine am Steg:** Um das Ruder nicht zu gefährden ausschliesslich mit Bug zum Steg anlegen. Das macht jedoch das Boot bei Seitenwind anfällig gegen Vertreiben, solange nur die Landleine aber noch nicht die Mooringleine belegt ist. Bei Seitenwind allenfalls auf das Anlegen verzichten. Keinesfalls ein Ankermanöver in einer Mooringanlage fahren, auf dem Grund sind Leinen oder Ketten verlegt.

Vorbereitend stb und bb Fender ausbringen, sehr langsam ausgekuppelt auf Steg zufahren. Aufstoppen mit Rückwärtsschub und ohne Stegberührung, Festmacherleine an Land belegen, freie Mooringleine mit Bootshaken und Ankerhandschuhen beim Steg aufnehmen, nach achtern führen und an Heckklampe mit Kopfschlag belegen. Wird neben einem anderen Boot angelegt, schon beim Einleiten des Manövers darauf achten, welche Mooringleine noch frei ist. Beim Ablegen Mooringleine absinken lassen, bevor eingekuppelt wird.

#### **7.6 Ankern**

Der Anker befindet sich im Ankerkasten am Bug.

Beim Ankern zunächst die Befestigung der Ankerleine überprüfen, das lose Ende der Leine über den Bug-/Heckkorb nach aussen und auf Deckshöhe wieder zurück zur Klampe führen. Dort mit Palstek zwischen den 2 Sockeln der Klampe belegen. Anker ausbringen, auf Halt überprüfen und Leine belegen.

Nach Gebrauch das Ankergeschirr bitte gut von allem Schmutz reinigen, Leine aufschliessen und möglichst trocken in der Ankerwanne verstauen.

Freies Ankern ist nur an wenigen Plätzen möglich, da der Vierwaldstättersee an den Ufern sehr schnell tief abfällt. Angaben zu den Seetiefen sind der Seekarte zu entnehmen.



## 8. Revier

### 8.1 Der Wind über dem Vierwaldstättersee\*

(\*Quelle: [www.srdhorgen.ch](http://www.srdhorgen.ch), Seerettungsdienst Horgen)

- Der Vierwaldstättersee bietet an Wind alles was Segler lieben (oder auch nicht :-): Flautenzonen, Windabdeckungen, Düsen, Winddreher und thermischen Wind.

Im oberen Teil des Vierwaldstättersees (von Gersau/Brunnen bis Flüelen) gibt es sicher die besten Windverhältnisse. Auf verschiedenen Webcams kann dies Online (Links siehe unten) überprüft werden.

Bei Bise herrschen von Brunnen bis Gersau gute Windverhältnisse.

Auf dem Urnersee selber (Brunnen-Flüelen) ist es dann oft windstill, ausser es kommt zur oben erwähnten Thermik. Dann kommt es vor, dass sich Bise und thermischer Wind zu einer beträchtlichen Windstärke vereinen.

Der thermische Wind ist wesentlich häufiger und zeigt sich in der Region Gersau bis Flüelen wie folgt: Am Morgen bläst der Wind meist von Gersau Richtung Brunnen. Im Urnersee herrscht dann noch Flaute. Die Thermik beginnt sich langsam aufzubauen, indem Felsen und Wälder um den Urnersee durch die Sonne erhitzt werden. Deshalb steigt die Luft über dem Land an und zieht kühle Luft vom kalten See nach: Der Urnersee ist wegen des Föhns und der im Sommer wehenden thermischen Winde ein Paradies für Segler.

### 8.2 Sturmwarnungen am Vierwaldstättersee



Starkwindwarnung

Wenn aufgrund der Wetterprognosen die Möglichkeit besteht, dass Sturmböen den See überqueren, wird von der Kantonspolizei die **Starkwindwarnung** aktiviert (orangefarbenes Blinklicht, das pro Minute ungefähr 40 mal aufleuchtet). Sie macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von 25-33 Knoten (ca. 46-61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam. Dies heisst, das Wetter beobachten und wenn nötig den nächsten Hafen anlaufen. Von Vorteil macht man sich bereits auf die Rückfahrt zum Heimathafen.



Sturmwarnung

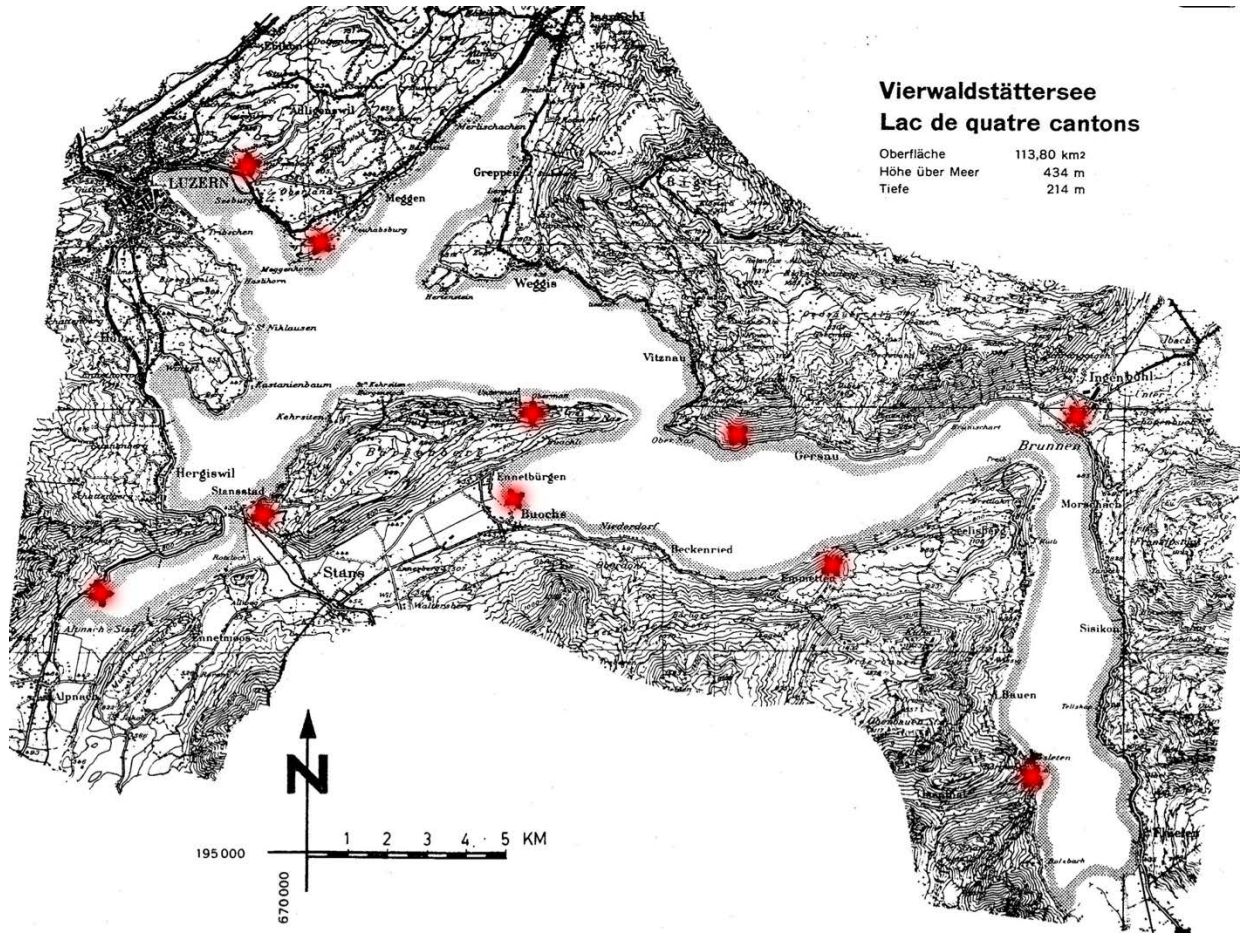
Wenn aufgrund der Wetterprognosen eine grosse Wahrscheinlichkeit besteht, dass Sturmböen über den Zürichsee ziehen, wird von der Kantonspolizei die **Sturmwarnung** ausgelöst (orangefarbiges Blinklicht, das pro Minute ungefähr 90 mal aufleuchtet) macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von über 33 Knoten (ca. 61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam.

Es ist mit Vorteil der nächste Hafen anzulaufen. Sehr routinierte Segler möchten diese Winde oft noch für ein Starkwindtraining ausnützen. Schiffsführer müssen aber wissen, dass sie bei laufender Sturmwarnung die vollen Kosten zu übernehmen haben, falls eine Rettungsaktion notwendig werden sollte. Die Rechnung für einen derartigen Einsatz der Wasserschutzpolizei oder der Seerettungsdienste kann sich rasch auf mehrere hundert Franken belaufen.



Quelle leicht abgewandelt aus: <https://www.kapo.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/kapo/de/aktuell/sturmwarnung.html>

## Standorte von Sturmwarnungen







### **Hafenanlage Sisikon**

Hafenmeister: Edy Aschwanden, Tel. 041 820 33 45,  
Gästeplätze mit Wasser und el. Strom, WC und Dusche im Hafengebäude. Slipanlage, Fäkallienpumpstation und Diesel und Benzintankstelle am Servicesteg.

### **Hafenanlage Brunnen**

Hafenmeister: Edi Baggenstos, Tel. 041 820 43 47, Natel. 079 356 87 77  
Gästeplätze mit Wasser und Elektroanschluss, WC und Dusche im Hallenbad. Slipanlage für kleinere Boote, Kran bis 3,5t. Werft.

### **Hafenanlage Gersau, Bootshafen Fleseneegg**

Hafenmeister: Fa. Herzog, Tel. 041 672 91 91 (Werft Alpnach)  
Gästeliegeplätze mit Wasser und el. Strom, nur nach Voranmeldung. WC und Dusche im Hafen.

### **Hafenanlage Vitznau**

Hafenmeister: Tony Zimmermann, Tel. 041 397 17 07  
Gästeplätze mit Wasser und el. Strom, WC und Dusche im Hafenbetriebsgebäude. Servicesteg mit Fäkalienpumpstation und Kran 4t.

### **Hafenanlage Küssnacht**

Hafenmeister: Moritz Räber, Seebodenstrasse 6, 6403 Küssnacht am Rigi, Tel 077 469 11 33; hafenwart@hafen-kuessnacht.ch  
Gästeplätze im Hafen nach Absprache. WC in der Abwasserpumpstation Küssnacht. Servicesteg mit Fäkalienpumpstation, Wasser und el. Strom. Slipanlage für kleinere Boote.

### **Hafenanlage Alpenquai, Motorboothafen**

Seepolizei: Stadt 041 208 77 11, Kanton 041 248 81 17,  
Verwaltung: Bootshafen AG Luzern, Alpenquai 17, 6005 Luzern, Tel. 041 360 76 56  
Verwalter: R. Mathys  
Servicesteg mit Fäkalienpumpstation, Wasser und el. Strom. Tankstelle für Diesel und Benzin. Krananlage und Slipanlage: Anmeldung Bootshafen AG. WC und Duschen im Verwaltungsgebäude der Bootshafen AG. Bootszubehör-Läden, Werft.

### **Hafenanlage Tribtschenhorn, Segelhafen**

Verwaltung: Bootshafen AG Luzern, Alpenquai 17, 6005 Luzern, Tel. 041 360 76 56  
Verwalter: R. Mathys, Kranmeister: Hans Häfliger  
Gästeplätze (12) mit Wasser und el. Strom, Anmeldung Bootshafen AG. WC Anlage mit Schlüssel gegen Depot Fr. 35.--, Servicesteg mit Takelmast und Slipanlage, Fäkalienpumpstation und Wasseranschluss.  
Klublokal Segelklub Tribtschenhorn: Tel. 041 360 66 57, Klubhauswart: Walter Fischlin Tel. P: 041 360 70 81, G: 260 55 56.

### **Hafenanlage Hergiswil**

Hafenmeister: Markus Amstutz, Tel. P: 630 23 42, Hafenwartsbüro: Tel. 630 36 84,  
Gästeplätze mit Wasser und el. Strom. Servicesteg mit Wasser.  
Hafen Fa. Hochmuth: Servicesteg mit Wasser und Fäkalienpumpstation. Kran und Takelmast: Anmeldung bei Fa. Hochmuth Stansstad, Tel. 041 610 39 61.  
Achtung: Tankstellen und Krananlagen meistens nur während Arbeitszeit bedient.



## 9. Ausrüstung

### 9.1 Anker

Der Anker mit 20 m Leine und 3 m Kette befindet sich im Ankerkasten im Bug.

Der Heckanker mit ca 5 m länge ist nicht gesichert und muss je nach Benutzung als Bug- oder Heckanker an der entsprechenden Klampe befestigt werden.

### 9.2 Badeleiter

Unter dem Niedergang befindet sich eine Badeleiter. Sie kann am Heck im dafür vorgesehenen Platz eingehängt und hinuntergeklappt werden. **Bitte immer mit einer Leine am Schiff sichern.** Die Leiter hängt manchmal unerwartet aus.

Leiter bitte vorsichtig besteigen, da sich die Rohre bei viel Gewicht verbiegen.

### 9.3 Tisch

Als Tisch können zwei beschichtete Bretter dienen, die zwischen die Cockpit-Sitzbänke gelegt werden können. Sie liegen hinter der bb-seitigen Koje.

### 9.4 Geschirr

In der Kajüte backborseits befindet sich eine Kiste mit Picknickgeschirr. Dieses bitte wieder sauber zurücklassen. Falls einzelne Teile nicht ganz trocken sind, bitte lose aber rutschfest in die Kiste legen und den Plastikdeckel offen lassen. Niemals feuchtes Geschirr in der geschlossenen Kiste versorgen!

### 9.5 Werkzeug

(Kleinere) Beschädigungen bitte selbst reparieren, das Bootsteam freut sich, wenn es nicht wegen jeder Kleinigkeit ausrücken muss!

Werkzeuge unter dem Klapptisch auf stb in der Kajüte.



Tisch mit Antirutschmatten



Werkzeug



## 10. Elektrik und Lichterführung

Die 12 V Batterie befindet sich stb unter dem Kontroll-Panel. Die Kapazität reicht für den Betrieb der Positionslichter und der Innenbeleuchtung. Die Lampen sind mit stromsparenden LEDs ausgerüstet. *Bitte keine Kühlbox oder ähnliche Grossverbraucher anschliessen, dafür reicht die Batteriekapazität nicht!*

Daneben gibt es **2 USB-Anschlüsse** zum Laden von Mobilgeräten.

Die Batterie wird durch ein **Solarpanel** aufgeladen.



Im Hafen wird das Solarpanel mit einer Schlaufe über die Winsch gehängt. Das Stromkabel muss dazu in der rechten unteren Ecke vorbeigeführt werden, damit das Steckschot passt.

Auf der „Sempre Avanti“ würde es genügen, unter Segeln ein weisses Rundumlicht zu führen. Für eine bessere Sichtbarkeit empfiehlt sich aber folgende Lichterführung:

**Unter Segel:** Dreifarbenlaterne einschalten (Schalter "Positionslicht")

**Unter Motor:** zusätzlich das Topplicht einschalten (Schalter "Dampferlicht")

**Beim Ankern:** Unser Ankerlicht (Schalter "Ankerlicht") geht momentan nicht.

Das «mobile Ankerlicht» muss mit dem Grossfall am Mast hinaufgezogen und mit dem Stecker in der Zigaretten-Steckdose eingesteckt werden. Es liegt stb in der offenen Ablage.



Bordelektrik für Lichter und 12V Steckdose, USB-Lademöglichkeit unter der Abdeckklappe

Vor Anker und erlaubt unter Segel und Motor: weisses "Rundum- / Ankerlicht"



Besser sichtbar unter Segel:  
"Seiten- u. Hecklicht" ("Positionslicht")

Besser sichtbar unter Motor:  
"Seiten- und Hecklicht" und "Dampferlicht"



## 11. Bootsklasse Surprise

### 11.1 Überblick

Der Designer Michel Joubert wollte ursprünglich ein gemütliches Segelboot für den Familienausflug entwerfen. Zu seiner grossen Überraschung (Surprise), war das Boot jedoch viel sportlicher als geplant. Die Surprise wurde zu einer international beliebten Regattaklasse. Sie ist heute vor allem in Frankreich, Österreich, der Schweiz und Süddeutschland verbreitet. Sie hat vier Kojen. Die Stehhöhe in der Kajüte beträgt 1,45m.

Die Surprise wird bei Archambault Yachts in der Nähe von La Rochelle gebaut. (Wikipedia)

### 11.2 Übernachten auf der Sempre Avanti

Die „Sempre Avanti“ verfügt über 4 Kojenplätze: je eine Koje auf bb und stb im Salon und eine Doppelkoje im Vorschiff. Bezüge, Kissen sowie Schlafsäcke bzw. Decken bitte selbst mitbringen.

Nicht benötigtes Material, Segel und Gepäck können zwischenzeitlich hinter den Seitenkojen verstaut werden.



## 12. Inventarliste

**Dokumente** *Handbuchordner unter «Navigationstisch» bb:*  
Logbuch, Handbuch, Schiffsausweis, Einweisung-Checkliste,  
Einweisungsformulare,

### **SICHERHEITS- UND RETTUNGSMITTEL**

**Rettungswesten** *Unter Deck, unter den Bänken bb und stb:*  
60-70kg sowie 70-90kg (nur für Erwachsene/Jugendliche)  
Westen für Kinder müssen selbst mitgebracht werden!

**Rettungswurfgerät** *stb Backskiste:* Rettungswurfgerät mit Schwimmleine

**Notsignalgeräte** *Über Bordelektronik stb:* rote Notflagge, Signalhorn aus Metall

**Verbandskasten** *Gegenüber Bordelektronik, bb:* Bordapotheke

**Lenzgeräte** *bb Backskiste:* 1 schwarze Pütz (Schlagpütz)  
*stb Backskiste:* 1 orange Schöpfkelle (Ösfass)

**Bootshaken** *Unter Kajütdach stb:* 1 Teleskopbootshaken

**Paddel** *Stb Backskiste:* 1 Paddel

### **SCHIFFSAUSRÜSTUNG UND SEGEL**

**Fender** *Backskiste stb:* 4 blaue Fender 40 cm, 1 weisser Fender

**Festmacher** *Backskiste stb:* drei Festmacher-Leinen  
*im Stauraum über bb Koje:* diverse Ersatzleinen

**Bändsel** *im Stauraum über bb Koje:* diverse Bändsel und dünne Leinen

**Anker** *Im Ankerkasten vorn:* Danforth-Anker  
Heckanker in der Steuerbordkiste

**Grosssegel** *Permanent angeschlagen:* Grosssegel

**Vorsegel** *In Segelsäcken im Vorschiff*  
- Sturmfock (blau)  
- Fock  
- Genua  
- Spinnaker

**Spinnacker** *Im Vorschiff, Spi-Leinen: auf Ablage Vorschiff stb,*  
*Spi-.Baum: im Salon auf dem Boden*

**Winschkurbeln** *stb neben Niedergang:* 1 Winschkurbel



### **ELEKTRO- UND MOTORAUSRÜSTUNG**

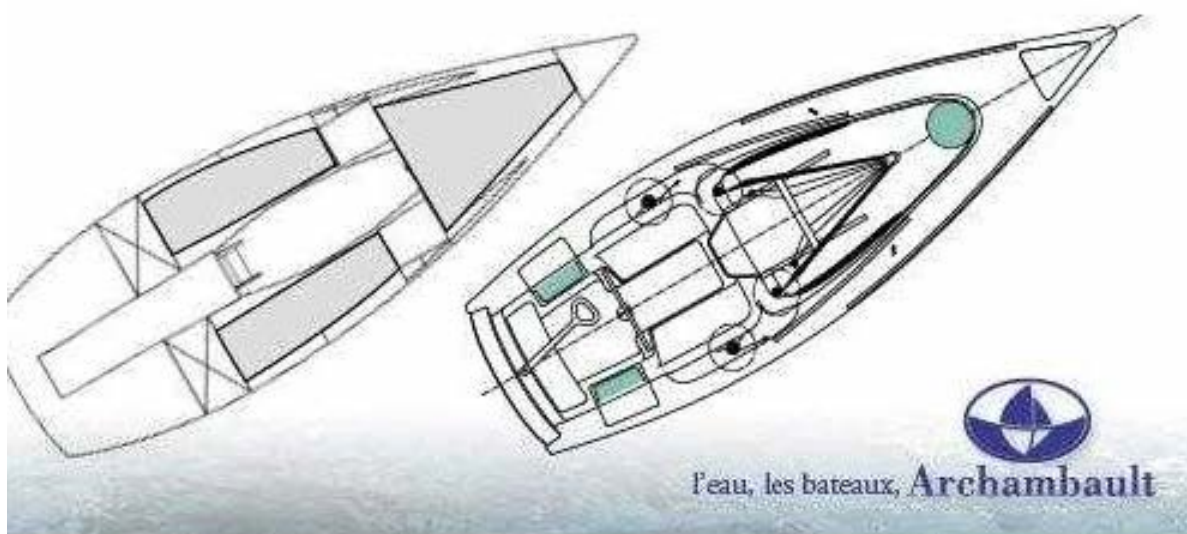
- Elektrik** *Zwischen Kojen stb: 12 V-Batterie mit Laderegler und Voltmeter, diverse USB-Ladekabel,  
Salon stb: Schalttafel für Lichter  
darunter beim Boden: 12V Zigaretten-Steckdose  
Zwischen den Winschen, vor das Steckschott hängen:  
1 Solarpanel zur Batterieladung*
- Motor** *Epropulsion 3.0 mit Rekuperation ab 4kn*

### **PANTRY UND KOMFORTAUSRÜSTUNG**

- Badeleiter** *In st Backskiste oder unter dem Niedergang*
- Geschirr** *Kajüte bb: 1 Satz Geschirr, 1 Satz Besteck, farbige Plastik  
Trinkbecher, Schere, Flaschenöffner*
- Tisch** *Hinter der stb Koje: 2 Platten, die als Tisch über die Bänke gelegt werden können*

### **UNTERHALTSMATERIAL**

- Putzmaterial** *Salon: 1 Schlagputz schwarz  
Stauraum unter Cockpit: diverse Putzmittel, Schwämme,  
1 Eimer, 1 Schrubber, 1 blaues Abwaschbecken  
Schwalbennest Cockpit: Schwamm  
Schrankschrankfach bb mitte: Abfallsäcke, Geschirrbürste, Putztücher*
- Werkzeug** *Pflaster, Gummiseile, Kabelbinder gross und klein, Gabel-/Ringschlüssel, Steckschlüsselsatz mit div. Schraub-Bits, Zange, Isolierband, Schere, Messer, Schäkel*





## 13. Glossar

Alle in diesem Handbuch verwendeten Ausdrücke dürften zwar den meisten geläufig sein. Einige Begriffe werden aber für den Erwerb des Binnensegelscheins nicht vorausgesetzt oder sind vor allem auf schweizerdeutsch üblich. Aufgrund unserer Erfahrungen bei Einweisungen seien sie an dieser Stelle deshalb kurz erklärt.

- Babeli ..... Bunsch; aufgeschossene Leine, deren Ende als Schlaufe um die Buchten gelegt und festgezogen ist. Immer mit dem belegten/festen Ende fixieren!
- Dampferlicht ..... offiziell Topplicht genannt, obwohl es nicht auf dem Masttopp geführt wird, zeigt an, dass ein Schiff unter Motor fährt.
- Haab ..... häufiger Flurname für einen Schiffshafen am Zürisee.
- Cunningham ..... Vorderliekstrecker, zum kräftigen Durchsetzen des Grossegels.
- Niedergang ..... Zugang zur Kajüte.
- Positionslichter ..... Bezeichnung für alle Lichter, die bei Nacht und unsichtigem Wetter geführt werden müssen.
- Reffkausch ..... in das Segel eingenähte Öse, durch die die Reffleine geführt oder in die der Reffhaken eingehängt wird.
- Rundumlicht ..... meist auf dem Masttopp angebracht und über einen Horizontbogen von 360° sichtbar; nicht zu verwechseln mit dem Topp- oder „Dampferlicht“, das trotz seiner Bezeichnung nie auf dem Masttopp geführt wird und nur von vorne über einen Horizontbogen von 225° sichtbar ist (vgl. Kap. 10 Elektrik und Lichterführung).
- Schlagpütz ..... stabiler Eimer mit Metallbügel und Fangleine, mit dem auch während der Fahrt Wasser an Deck geholt werden kann, eignet sich – mit eingelegtem Abfallsack – auch als Toiletteneratz.
- Stagwirbel ..... Dieses «Drehteil» wird zwischen Genuaschot und Kopf des Vorsegels geschäkelt, damit sich das Segel um das Vorstag aufrollen lässt.
- Steckschott ..... Verschluss, der beim Niedergang eingesteckt wird und zusammen mit dem Schiebeluk die Kajüte verschliesst.